



Aktiv bewegt und gesund durch den Alltag.

Stand: März / 2024

Ort

Oberösterreich

Dauer

1.1.2020 - 30.6.2022

Kurze Projektbeschreibung

Das Projekt Aktiv bewegt hatte zum Ziel die Aktive Mobilität in 3 Pilotgemeinden zu fördern und einen Beteiligungsprozess zu entwickeln, der in andere Gemeinden transferierbar ist. Aktiv bewegt fördert Gehen und Radeln im Alltag, Gesundheit und Begegnung in Gemeinden und stärkt durch Beteiligung, Bewusstseinsbildung sowie infrastrukturelle Maßnahmen die aktive Mobilität der Bewohner:innen in der Lebenswelt Gemeinde.

Anlass und Hintergrund

Das Bewegungsverhalten der Bevölkerung in österreichischen Gemeinden hat sich über die letzten Jahre und Jahrzehnte gravierend verändert. 2/3 der Wege entfallen auf den motorisierten Individualverkehr, nur 15% der Wege werden zu Fuß und nur 5% der Wege werden mit dem Rad zurückgelegt. Viele der mit dem PKW zurückgelegten Wege sind kürzer als 5 km.

Die SPES Zukunftsakademie initiierte gemeinsam mit den drei Gemeinden Aigen-Schlägl, Kleinzell im Mühlkreis und Kremsmünster den Beteiligungsprozess zur Förderung der aktiven Mobilität und reichte das Projekt erfolgreich beim Fördercall des FGÖ ein.

Die Gemeinden sind für die Geh- und Radwege in ihrem Gemeindegebiet zuständig, aber auch für das Ortsentwicklungs- und Mobilitätskonzept. Gemeindepolitik und -verwaltung waren daher zentrale Ansprechpartner, weil sie für eine gute Infrastruktur und gute Rahmenbedingungen sorgen müssen. Betroffen sind auch die Bewohner:innen, die mit ihrem Mobilitätsverhalten Gesundheitsbelastungen durch den Individualverkehr verstärken oder reduzieren können. Schulen, Elternvereine, Sportvereine, Senior:innenverbände, Gesunde Gemeinde, Umweltgruppen waren weitere wichtige Akteure im Projekt, die im Sinne einer kommunalen Gesundheitsförderung eingebunden wurden.

Ziel(e)

1. Gesundheit durch aktive Mobilität fördern. Förderung der Bewegung, Stärkung der sozialen Kontakte und Begegnungen und Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Infrastruktur im kommunalen Setting.
2. Empowerment und Partizipation der Bevölkerung, insbesondere Befähigung und Stärkung der Zielgruppen. Beteiligung in allen Projektphasen.
3. Vernetzung und Kooperation der Akteure in der Gemeinde und intersektorale Zusammenarbeit auf allen Ebenen.
4. Verbreitung und Nachhaltigkeit. Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in den Gemeinden, Verbreitung über Transfer in andere Gemeinden.

Prozessdesign und Ablauf

Aktivierende Befragungen

Rund 45 aktivierende Gespräche und 450 Fragebögen online/schriftlich lieferten konkrete Ideen zur Förderung aktiver Mobilität im Alltag in den Gemeinden und aktivierten interessierte Personen.

Gründung des Kernteams

Aktive Kernteams in 3 Pilotgemeinden wurden gegründet und waren verantwortlich für die Projektplanung und Umsetzung.

Infrastrukturelle Maßnahmen, Verbreitung

Alte Wege und neue Wege wurden mit Bewohner:innen identifiziert, begangen und befahren und zu einem Wegenetz verbunden. Notwendige Maßnahmen wurden mittels Maßnahmenplan gelistet und priorisiert, erste Maßnahmen wie Mehrzweckstreifen, Fahrbahnteiler, Heckenschnitt, usw. bereits umgesetzt. Die Wege wurden teilweise beschildert und attraktiver gestaltet, z.B. mit Bänken, Spielelementen oder Wahl der schönsten Plätze, die im Ortsplan zusätzlich präsentiert werden. Die Verbreitung erfolgte sowohl digital auf der Gemeinde-Homepage und über die Gem2Go App als auch in Print über neue Ortspläne mit den eingezeichneten Alltagswegen.

Bewusstseinsbildung und Schulungen

- Problematiken wie das Verparken von Gehsteigen wurden aufgezeigt, z.B. durch die Aktion gegen Gehsteigparker:innen der VS-Kinder in Kleinzell im Mühlkreis.
- Aktivitäten entlang der Wege, um Wege besser kennenzulernen, wurden geplant und umgesetzt: Bewegungsrallye, Schnitzeljagd, Familienwanderung Kleinzeller Runde, Outdoor-Spiele bei Bänken.
- Aktionen mit den Schulen wurden durchgeführt: Mittelschüler:innen begehen und dokumentieren per Video die Schulwege für die VS-Kinder, Schüler:innen bemalen Verbindungsweg zwischen Marktplatz und Parkplatz, Sammelpass für gehende Schüler:innen, Sternwanderungen der Volksschule. Schüler:innen gestalten Plakate für bewusstseinsbildende Kampagne in der Gemeinde.
- Aktivierung und Neubewerbung der sicher bewegt-Elternhaltestellen
- Feste wie das Fest mit alten Bewegungsspielen, Kinder-Bewegungssolympiade in der Volksschule, Bewegungsfeste mit Impulsvorträgen zu Bewegung und Gesundheit, Aktivitäten der Vereine und Information über Alltagswege.
- Geh-Aktionen für Senior:innen, Kirchgeher:innen, Zugezogene
- Radtrainings für spezifische Zielgruppen wie E-Bike Fahrsicherheitstraining für Senior:innen, Radworkshops für Kinder.
- Teilnahme der Gemeinden an der Kampagne ÖÖ Radelt, Klima-Planspiel in Kremsmünster, uvm.

Vernetzung und Kooperation

In den Gemeinden wurde die Vernetzung der Akteure initiiert und gestärkt. Wesentlich waren die Kernteams zusammengesetzt aus Politik, Verwaltung und Bürger:innen sowie die Vernetzung mit den Schulen, Elternvereinen, Sportvereinen, Senior:innenverbänden, Arbeitskreisen Gesunde Gemeinde und Umweltgruppen.

Projektpartner waren ÖÖ Klimabündnis und Verein NEU-Zeit, Gesundheitskompetenzwerkstatt für Gesundheitsförderung sowie die RIS GmbH mit der Gemeinde-App Gem2Go.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

In den Gemeinden wurden die Alltagswege ausgearbeitet, begangen und befahren, Verbindungen geschaffen und somit ein Wegenetz für den Alltag entwickelt. Die Wege wurden wie in Kleinzell beschildert, mit Bänken und einer Bewegungsrallye für Familien gestaltet. In Kremsmünster wurde ein Ortsplan mit Alltagswegen und einer Mobilitätsspinne entwickelt, die die Distanzen zwischen den Knotenpunkten ausweist. In Aigen-Schlägl wurden die Schulwege durch Schüler:innen dokumentiert, Alltagswege auf Barrierefreiheit geprüft, das Ortszentrum mit dem Rad befahren und ebenfalls ein Ortsplan mit Alltagswegen und Mobilitätsspinne veröffentlicht. Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wurden in Maßnahmenplänen oder Mobilitätskonzepten festgehalten. In den Gemeinden wurden 60 Initiativen für die Förderung Aktiver Mobilität umgesetzt. Mobilitätsbeauftragte wurden ernannt bzw. ein Mobilitätsausschuss eingerichtet. Das Modell wurde in eine 4. Gemeinde erfolgreich transferiert.

Warum es sinnvoll war, mit Beteiligung zu arbeiten

Die Beteiligung der Menschen vor Ort war wesentlich für das Gelingen des Projektes. Die Menschen vor Ort sind die Expert:innen für ihre Gemeinde. Sie kennen die Wege, die Abkürzungen, die Mängel und Bedarfe. Durch die Beteiligung entstanden die Wegenetze der Alltagswege, die Mobilitätsspinne und die vielfältigen Aktivitäten. Daher ist zentral: zuhören, einbinden, gemeinsam gestalten in jeder Projektphase.

Wenn Kinder und Jugendliche aus dem eigenen Ort sich über Aktionen und Kampagnen, über Mitgestaltung ihrer Wege für gesunde Mobilität einsetzen, ist die Wirksamkeit höher: sie

beschäftigen sich mit dem eigenen Mobilitätsverhalten und ihren Wegen, z.B. Schulweg, Weg zum Training und gleichzeitig werden sie in der Bevölkerung stärker als Akteure wahrgenommen.

Erfahrungen zum Weitergeben / Lessons learned

In drei Gemeinden wurden Kernteams eingerichtet, in denen engagierte Bürger:innen, die Bürgermeister:innen, Ausschussmitglieder und Personen aus der Verwaltung vertreten waren. Mit ihnen wurden alle Beteiligungsschritte und Aktivitäten geplant. Die engagierten Bürger:innen wurden über die aktivierende Befragung zu Beginn des Projektes erreicht. Sie gestalteten in weiterer Folge den Prozess maßgeblich mit und führen die Aktivitäten auch nach Projektende weiter durch.

Verhaltensveränderung geht nicht ohne Verhältnisänderung. Die Verbesserung der Infrastruktur für Aktive Mobilität im Alltag geht Hand in Hand mit Bewusstseinsbildung. Gerade angesichts der Klimakrise müssen Bewohner:innen ihr Lebensumfeld mitgestalten können, damit sie Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit erfahren.

Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Agenda Konferenz	Kooperativer Diskurs	
x	Aktivierende Befragung	Laddering	
	Anwaltsplanung	Mediation	
	Appreciative Inquiry	Neo-Sokratischer Dialog	
	Bürger_innenbudget	Online Konsultation	
	Bürger:innenrat (Wisdom Council)	Open Space Konferenz	
	Bürger:innenrat (Citizens Assembly)	Planning for Real	
	Bürger:innenversammlung	Planspiel	x
x	Community Organizing	Planungszelle	
	Design Thinking	Pro Action Café	
	Dialog	Runder Tisch	
	Dragon Dreaming	Soziokratie	
	Dyade	Strategische Umweltprüfung am runden Tisch	
	Dynamic Facilitation	Systemisches Konsensieren	
	Ephesos-Modell	THANCS	
	Fish Bowl	Workshop	x
	Fokusgruppe	World Café	
	Gewaltfreie Kommunikation	Zukunftskonferenz	
	Holacracy	Zukunftswerkstatt	
	Konsensus-Konferenz	Andere: Begehung und Befahrung	x

Anwendungsfeld(er)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Klimaschutz	Wasserwirtschaft	
	Energie und Energiewende	Naturgefahren	
	Bauen	Sozialraum-Analyse	
x	Mobilität	Soziale Bewegungen	
	Lokale Agenda 21	Kinder- und Jugendpartizipation	
	Kooperative Wohn- und Lebensformen	Technologiefolgenabschätzung	
	Raum-Planung	Nuklearkoordination	
	Kreislaufwirtschaft	Anderer:	

Auftraggeber:in

Das Projekt „Aktiv bewegt“ wurde im Rahmen des Fördercalls „Aktive Mobilität - gesund unterwegs“ des Fonds Gesundes Österreich durchgeführt. Für die Ausrollung des Projektes ist die Beauftragung durch die Gemeinde wesentlich.

Prozessbegleitung und -beratung

SPES Zukunftsakademie

Kosten und Finanzierung

€ 140.000,- für Entwicklung des Beteiligungsprozesses und Begleitung von drei Gemeinden. Finanzierung durch Fonds Gesundes Österreich, Umweltabteilung Land OÖ, Eigenmittel der Gemeinden und des Projektträgers

Publikationen und Links zu diesem Verfahren

Aktiv bewegt, SPES Zukunftsakademie

<https://www.spes.co.at/spes-zukunftsakademie/unsere-angebote/klima-mobilitaet/aktiv-bewegt>

Fonds Gesundes Österreich, <https://aktive-mobilitaet.at/node/55>

Video zu Aktiv bewegt, https://youtu.be/vfRs_IR2VG0

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt

Vorname: Birgit	Familienname: Appelt
Beruflicher Hintergrund: Projektleiterin	
Institution: SPES Zukunftsakademie	
Straße: Panoramaweg 1	
PLZ: 4553	Ort: Schlierbach
	Land: Österreich
Telefon: 07582/82123	
e-mail: appelt@spes.co.at	
website: www.spes.co.at	
Rolle im beschriebenen Verfahren: Projektentwicklung, Prozessbegleitung	